

**SEMINAR IN MÜNSTER, 6. UND 7. DEZEMBER 2006**

PROTOKOLL

*„Die Umsetzung der europäischen Beschäftigungspolitik im Sektor der Lohnunternehmen“*

Das Seminar in Münster ist eine erste Etappe zur Bestätigung der von den Arbeitsgruppen auf ihren letzten Sitzungen eingeleiteten Schritte.

Für die Wahl des Veranstaltungsorts dieses 1. Seminars waren mehrere Gründe ausschlaggebend, u. a., dass:

- Münster historisch gesehen der Ort war, wo sich die Sozialpartner des Sektors zum ersten Mal an einen Tisch gesetzt haben, um die Idee eines sektoralen sozialen Dialogs anzudenken;
- und hier alle zwei Jahre die Deutsche Lohnunternehmer-Tagung (DeLuTa) mit angeschlossener Landtechnikschau stattfindet.

Dieses Seminar war in zwei Teile untergliedert:

Treffen und fachlicher Austausch mit den Gewerkschafts- und Arbeitgebervertretern aus den zentral- und osteuropäischen Ländern;  
Allgemeines Treffen mit allen Gewerkschafts- und Arbeitgebervertretern zur Genehmigung der im Anschluss an das Seminar durchgeführten Umfrage und Vorgabe der politischen Leitlinien der europäischen Sozialpartner insbesondere hinsichtlich des Aufbaus des sozialen Dialogs im Sektor der Lohnunternehmen.

#### I. AUSTAUSCH ZWISCHEN DELEGATIONSVETRETERN AUS ZENTRAL- UND MITTELEUROPA

Ziel des Treffens war es, den Vertreter der MOE-LÄNDER<sup>1</sup> zwei Themen von realer Bedeutung vorzustellen, und die Gelegenheit im Rahmen der Lohnunternehmer-

---

<sup>1</sup> MOE: mittel- und osteuropäische Länder

Tagung stattfindenden Landtechnikmesse zu nutzen, um sich über technische Neuheiten auf diesem Gebiet zu informieren.

### *1. Vorstellung des Fragebogens der Arbeitsgruppen:*

Im Rahmen der Vorstellung dieses Projekts wurden mehrere Sitzungen in Brüssel abgehalten. Eines der Ziele betraf die Qualität und Dauerhaftigkeit der Arbeitsplätze in diesem Sektor. Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, der die verschiedenen beruflichen Aus- und Weiterbildungsmodalitäten im Hinblick auf eine zunehmende Harmonisierung ausloten soll.

Holger BARTELS gab als Vertreter der EFFAT einen kurzen Überblick über die Herausforderungen und das politische Gewicht des Agrarsektors im weiteren Sinne innerhalb der EU. Er wies auf die Beschäftigtenzahlen des Sektors hin und betonte gleichzeitig, dass geeignete Unternehmensstrukturen (KMU, Handwerk) unverzichtbare Träger der lokalen Entwicklung und Umweltschutzakteure sind. Eddy KLÖCKER (CEETAR) merkte diesbezüglich an, dass ein Prozess zur Verbesserung der Arbeitnehmerkompetenzen entwickelt werden muss, um die Entwicklungen im Sektor der Lohnunternehmen besser zu antizipieren.

Diese Seminarbeiträge waren für viele Teilnehmer, die dem Aufbau eines speziellen Weiterbildungsmoduls zur Verbesserung des Know-hows der Arbeitnehmer grundsätzlich zustimmten, sehr aufschlussreich.

### *2. Weiterführung der Überlegungen zur Schaffung eines Rahmens für den Aufbau eines sektoralen sozialen Dialogs*

Die Vorstellung des Sektors (der Lohnunternehmen - LU) und seiner Herausforderungen bildete die Einleitung für eine Grundsatzdiskussion über die Notwendigkeit zur Schaffung eines Rahmens, um die Gespräche zwischen den Gewerkschaften und Arbeitgebern auf europäischer Ebene zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Diese Überlegungen zur Institutionalisierung der Beziehungen

zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern wurden eigentlich schon vor drei Jahren vorgebracht.

Dieser Vortrag war für die Teilnehmer aus den MOE-Ländern äußerst lehrreich vor allem hinsichtlich der Entwicklungen des Sektors, die in den alten EU-Mitgliedstaaten markant zutage treten. Die individuelle Situation der während dieses Seminarabschnitts vorgestellten Länder ergibt hingegen folgendes Bild:

- Insgesamt gegensätzlich zur Situation in den alten EU-Mitgliedstaaten;
- Unterschiedliche Situation je nach vorgestelltem Land (Stand des Entwicklungsfortschritts im Sektor);
- Es ist aber eine schrittweise Umorientierung zu einer Strukturierung des Marktes festzustellen, für die Begleit- und Organisationsmaßnahmen ergriffen werden müssen.

Der Beitrag ermöglichte einen Meinungsaustausch und erläuterte die Beweggründe der vorgestellten Vorgehensweise zur Schaffung von Strukturen für einen eigenständigen sozialen Dialog der LU auf sektoraler Ebene. Die polnischen Gewerkschaftsvertreter sprachen sich dafür aus, die Ziele der gemeinsamen Erklärung, die als Reflexionsgrundlage dienen soll, genauer auszuformulieren. Diese Anfrage zeigte außerdem, dass für ein besseres Kennenlernen regelmäßige Gespräche zwischen den Sozialpartnern dieses Landes wichtig waren.

### *3. Besuch der Deutschen Lohnunternehmer-Tagung (DeLuTa)*

Nach Abschluss der Sitzung hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich auf der Landtechnikmesse über technologische Neuheiten zu informieren. Während der Ausstellung hatten sie die Möglichkeit, an einem Vortrag über die Herausforderungen des Sektors in Deutschland vom parlamentarischen Staatssekretär beim BMELV und der Vorsitzenden des Agrarausschusses des Deutschen Bundestages teilzunehmen.

## II. ALLGEMEINE SITZUNG

Der zweite Teil des Seminars war für alle Teilnehmer offen, um Aktionslinien auf der Grundlage der allen Teilnehmern ausgehändigten Punkteliste vorzugeben, Informationen bereitzustellen und weitere Vorträge und Diskussionen zu ermöglichen. 4 Ziele des Seminartags:

- Eine ausführliche Vorstellung der europäischen Sozialpartner auf Gewerkschafts- als auch Arbeitgeberseite und ihrer gemeinsamen Maßnahmen in Sachen sozialer Dialog in einem im Umbruch befindlichen Sektor;
- Eine Genehmigung des Fragebogens über den Aufbau eines alle Mitgliedstaaten umfassenden Referenzsystems für die Ausbildung;
- Eine Vorstellung der wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen im Agrarsektor;
- Die Annahme einer Erklärung zur Förderung des sozialen Dialogs in den Lohnunternehmen.

### 2.1. Vorstellung der Sozialpartner:

Arnd SPAHN (EFFAT) gab einen ziemlich ausführlichen geschichtlichen Abriss der Situation des Agrarsektors und hob vor allem die Bedeutung dieses Sektors in den einzelnen Staaten hervor. Gleichzeitig bedauerte er, dass nicht alle Regierungen geeignete Maßnahmen zur Förderung der Lohnunternehmen ergriffen haben, und unterstrich den aktuellen und zukünftigen Beitrag dieser Unternehmen auf wirtschaftlicher, sozialer und umweltpolitischer Ebene. Er ist der Meinung, dass diese Unternehmen und ihre Arbeitnehmer einen Wirtschaftsfaktor darstellen, der eine Behandlung der spezifischen Problemstellungen auf sektoraler Ebene rechtfertigt. Auf diese Weise kann sich der Sektor organisieren und zur lokalen Entwicklung beitragen. Arnd SPAHN erinnerte in seinem Vortrag daran, dass die EFFAT schon vor drei Jahren Schritte zur Anerkennung eines institutionellen Prozesses eingeleitet hat. Er stellt mehrere Good-Practice-Beispiele (z. B. aus Frankreich) vor, wo die Organisation des sektoralen sozialen Dialogs den Anforderungen des 21. Jahrhunderts zu entsprechen scheint.

Eddy KLÖCKER (CEETAR) zeigt sich zufrieden, dass praktisch alle Länder auf dem Seminar vertreten sind. Er bezeugt seine Entschlossenheit, ein stimmiges Konzept für die Einrichtung der notwendigen Institutionen zur Förderung des sozialen Dialogs in den Lohnunternehmen auf die Beine zu stellen. Zum Abschluss seines Vortrags weist er auf die Bereitschaft der Sozialpartner des Sektors hin, bei gemeinsamen Problemen zusammenzuarbeiten. In diesem Zusammenhang genießt die Ausbildung oberste Priorität. Die beiden vorherigen Sitzungen im Rahmen dieses Projekts sind zu demselben Schluss gekommen und haben die Ausarbeitung eines Fragebogens vorgeschlagen, um:

- die Organisation der branchenspezifischen Ausbildung in den Mitgliedstaaten besser zu umreißen;
- die Lehrinhalte und kulturelle Vielfalt besser zu erfassen;
- konkrete Maßnahmen zur Harmonisierung der diesbezüglichen Praxis zu fördern.

## 2.2. Fragebogen für den Aufbau eines Ausbildungs-Referenzsystems

Die Beweggründe wurden zuvor dargelegt. Eddy KLÖCKER (CEETAR) schlägt vor, den Fragebogen Punkt für Punkt durchzugehen, und gibt alle notwendigen Erklärungen, um den Teilnehmern den Nutzen der Angelegenheit vor Augen zu führen. Er betont die Notwendigkeit, dass jede auf diesem Seminar anwesende Organisation innerhalb der angegebenen Frist antwortet, unter Berücksichtigung der zweiten Phase: Vorschlag eines Modells, das auf alle EU-Mitgliedstaaten ausgeweitet werden kann.

Arnd SPAHN (EFFAT) dankt dem CEETAR-Vertreter und fordert die Teilnehmer auf, den Inhalt des Fragebogens zu diskutieren.

Demis UBALDI von der italienischen Arbeitgeber-Delegation zeigt sich von der Richtigkeit des Konzepts überzeugt.

Claes JONSSON (CEETAR SCHWEDEN) anerkennt die große Bedeutung dieses Projekts, bedauert aber, dass der Fragebogen nur in drei Sprachen verfügbar ist. Seiner Meinung nach würde eine Übersetzung in die einzelnen Landessprachen zu einem besseren Verständnis der Fragen beitragen und die Qualität der Antworten verbessern.

Arnd SPAHN (EFFAT) stimmt dieser Anmerkung zu und schlägt vor, den Fragebogen in 6 Sprachen übersetzen zu lassen.

Erwan CHARPENTIER (CEETAR FRANKREICH) schlägt vor, die Themen Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit hinzuzufügen. Dieser Vorschlag wird in die endgültige Fassung des Dokuments aufgenommen.

### 2.3. Wirtschaftliche und soziale Herausforderungen des Agrarsektors von Philippe TABARY (Europäische Kommission)

Der Beitrag von Philippe TABARY befasste sich mit Fragen von unbestrittener Wichtigkeit und er sprach vor allem über die Zukunft der Agrarpolitik und die neue GAP<sup>2</sup>, welcher von der Kommission Priorität eingeräumt wird. Er betont die Rolle der Akteure der Branche bezüglich materieller und immaterieller Investitionen und weist diese auf ihre Verantwortung hin. Er erinnert daran, dass sich die europäische Landwirtschaft, über mehrere Jahrzehnte, dank ihrer Akteure tief greifend verändert hat und den Verbrauchern den Zugang zu den Produkten erleichtern konnte.

Er unterstreicht die Bedeutung der neuen GAP und erläutert, dass sie Lösungen für zukünftige Probleme insbesondere für Fragen bezüglich Umweltschutz und Produktqualität sowie technologischen Entwicklungen bereitstellen muss.

Diese erwarteten Veränderungen, welche die Unterstützung der Kommission genießen werden, erfordern einen offenen sozialen Dialog insbesondere im Sektor der Lohnunternehmen, deren Aufgabenfeld sich auf europäischer Ebene vergrößern wird (vor allem Landschaftspflege, Diversifizierung der Energiequellen).

---

<sup>2</sup> GAP: Gemeinsame Agrarpolitik

Pedro SERRA-RAMOS (CEETTAR PORTUGAL) zeigt sich mit dem Vortrag einverstanden, bedauert jedoch, dass die Lohnunternehmen, die beim Aufbau einer neuen Landwirtschaft eine gewisse Rolle spielen, noch nicht die ihnen gebührende Anerkennung finden. Er meint, dass noch keine vollständige Klarheit über die genaue Rolle und ihre Beteiligung insbesondere bei der Definition der Rückverfolgbarkeit von Produkten besteht. In diese Kerbe schlägt auch seine Anmerkung, dass die Grundbesitzer nicht mit den Technikentwicklern gleichzusetzen sind. Der Kommissions-Vertreter merkt an, dass die Lohnunternehmen im Gefüge der GAP nicht vergessen wurden, und empfiehlt, dass LU-Vertreter öfter an den Gesprächen und Diskussionen mit der EU teilnehmen sollten.

Claes JONSSON (CEETTAR SCHWEDEN) erklärt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Lohnunternehmen und den Landwirten fortgesetzt und ausgebaut werden muss.

Abschließend anerkennt Eddy KLÖCKER (CEETTAR), dass die Beziehungen zwischen der Kommission und den Lohnunternehmen (LU) verstärkt werden müssen und die Letzteren sich stärker Gehör verschaffen müssen.

#### 2.4. Erklärung zur Förderung des sozialen Dialogs in den Lohnunternehmen

Klaus PENTZLIN (CEETTAR-Präsident) schlägt vor, die gemeinsame Erklärung, die dem Plenum der Teilnehmer zur Annahme vorgelegt wird, Punkt für Punkt durchzugehen. Er geht näher auf den Inhalt der einzelnen in dieser Erklärung behandelten Themen ein und bittet um Reaktionen und die Genehmigung durch die Teilnehmer.

Pedro SERRA-RAMOS (CEETTAR PORTUGAL) meint, dass die Leitlinien und Maßnahmen in dieser Erklärung genauer dargelegt werden sollten, und fragt sich, ob eine Trennung zwischen Lohnunternehmen und Landwirtschaftsbetrieben vonnöten ist. Klaus PENTZLIN erinnert an die Rahmenbedingungen dieser Erklärung und insbesondere an die Nichtbeantwortung der Anfrage der CEETTAR bezüglich der Entsendung von Beobachtern in die Vertretungsorgane durch COPA/GEOPA.

Im Anschluss an diese Bemerkung wird die gemeinsame Erklärung angenommen und stößt auf breite Zustimmung.